



# RÖFIX 773

## Mittelschicht-Steinputz

### Rechtliche und technische Hinweise:

Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen (UNI, ÖNORM, SIA, etc.) und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände (z.B.: SMGV, ÖAP; QG-WDS) zu berücksichtigen.

### Anwendungsbereiche:

Werksgemischter Edelkratzputz CP gemäss EN 998-1. Mineralischer, hydrophobierter Mittelschicht-Steinputz zur Herstellung von Kratzputzstrukturen für Fassaden auf Kalk/Zement-Unterputzen und Wärmedämm-Verbundsystemen. Individuelle Anpassungen dieses Naturproduktes sind auf Wunsch möglich, wie z.B. regionale Körnungen, Glimmerzusatz, Zusatz von Buntkorn, auf Wunsch biozidfrei, etc. Nicht geeignet im Bereich bis ca. 10 cm ober der Geländeoberkante (Sockelbereich, Balkon, Terrasse, etc.). Dieser höchst widerstandsfähige, alkalische Oberputz reinigt sich durch die Abwitterung wie von selbst und beugt durch seine "HYGROAKTIV"-Konzeption der Oberflächenkondensation vor. HYGROAKTIV bedeutet, dass der Wasserdampf in den Putzporen kondensiert und nicht, wie bei filmbildenden, hoch hydrophoben Putzen, konzentriert an der Fassadenoberfläche. Zusätzlich vermittelt RÖFIX 773 Stoneline durch seine hochwertige, mineralische Optik eine faszinierende, fugenlose Naturstein-Optik. Nicht geeignet auf Mineralschaum-Wärmedämmsysteme.

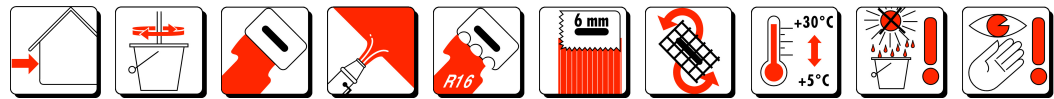
### Materialbasis:

- Weisskalkhydrat (CL90)
- Weisszement (chromatfrei)
- Latent hydraulisches Bindemittel
- Selektierte Körnungen (z.B. weisse Marmorkörnung im Standardprodukt)

### Eigenschaften:

- Hohe mechanische Belastbarkeit
- algizide und fungizide Grundausrüstung
- Mineralischer, matter Oberflächen-Charakter
- Auf Wärmedämm-Verbundsystemen geeignet
- Unverwechselbar

### Verarbeitung:



### Verarbeitungsbedingungen:

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen. Bis zur Durchtrocknung vor Frost, zu schneller Austrocknung (direkter Sonneneinstrahlung, Föhn) und nachträglicher Durchfeuchtung (Regen) schützen. Bei sehr kalten Temperaturen bindet der Putz nicht ausreichend ab und bei sehr heissen Temperaturen besteht die Gefahr von Festigkeitsverlust und ungleichmässigem Strukturbild. Steinputze erfordern für die Verarbeitung optimale Witterungsbedingungen von jedenfalls über +5 °C und unter +30 °C. Temperaturen, die an die Grenzen dieses Bereiches stossen, verzögern oder beschleunigen bereits die Abbindung des Steinputzes. Die Bauabläufe und Gerüststandzeiten sind diesen Gegebenheiten anzupassen. Direkte Sonneneinstrahlung und Windbelastung an der Fassadenoberfläche bewirken während der Verarbeitung eine beschleunigte und partiell flächige Abbindung des Steinputzes. Daher ist ein umlaufendes, beschattendes Fassadenschutznetz unumgänglich.

### Untergrund:

Untergrund muss sauber, fest, trocken, staubfrei, tragfähig und frei von Ausblühungen, Trennmitteln, Sinterschichten und Verunreinigungen aller Art sein. Kalk/Zement-Unterputze müssen ausreichend trocken und entspannt sein - im Regelfall mind. ca. 3 Wochen bei guten Trocknungsbedingungen, bei feucht-kalter Witterung entsprechend länger. Die Druckfestigkeit des Unterputzes muss mind. 2,5 N/mm<sup>2</sup> betragen. Kalk-/Zement-gebundene WDVS-Unterputze müssen nach den gültigen Richtlinien in der vorgegebenen Schichtdicke aufgebracht und trocken sein (mind. 5 Tage - bei feucht-kalter Witterung länger). Armier-Unterputze können, wie auch für Dünnputze üblich, plan aufgespachtelt sein, und müssen nicht extra mit z.B. einer Zahntraufel aufgeraut werden. Bei Fensterstürzen oder Unterzügen ist ein RÖFIX Tropfkantenprofil zu verwenden damit Wasser ungehindert ablaufen kann.

### Untergrund-Eignung:

**Beton:** auf Ausgleichsspachtel (Renostar oder Renoplus)

### Untergrund-Vorbehandlung:

Oberflächlich absandende Putze können mit einem Tiefengrund (z.B.: RÖFIX PP 201 SILCA LF) gefestigt werden, jedoch eine Druckfestigkeitssteigerung kann damit nicht erreicht werden. Unterputze mit dem Gitterabotf aufräumen. Große zusammenhängende Flächen sollten mit einer handelsüblichen Putzmaschine wie z.B.: S 48, PFT-G4, oder gleichwertig appliziert werden. Hierfür bedarf es keiner besonderen Ausrüstung der Maschine. Bei der Verwendung von einem Durchlaufmischer ist der Putz vor dem Auftrag immer mit einem Quirl nachzumischen.






# RÖFIX 773

## Mittelschicht-Steinputz

<b>Zubereitung:</b>	<p>Klares Wasser in einem sauberen Gefäss vorlegen und Trockenmörtel mittels leistungsfähigem Rührwerk (Rotor-Quirl) homogen anmischen. Die Temperatur des Anmachwassers darf + 25 °C nicht überschreiten. Einen Sack mit 6,8 - 8,3 Liter klarem Wasser anrühren. Die Wassermenge ist Pigmentabhängig.</p>
<b>Verarbeitung:</b>	<p>Der Steinputz wird in 2 Lagen aufgebracht. Die 1. Lage wird mit rostfreier Stahltraufel in Kornstärke aufgespachtelt, dabei aber nicht scharf abgezogen. Speziell an Gebäudekanten und an Anschlüssen ist darauf zu achten, dass der Putz gut am Untergrund angedrückt wird. Der 2. Auftrag erfolgt nach Antrocknung der ersten Putzlage, idealerweise am Folgetag. Das Produkt wird dann idealerweise mit einer Feinputzmaschine deckend aufgetragen und anschliessend mit der RÖFIX R16 Zahntraufel der Mörtel in eine Richtung durchgekämmt, um die entsprechende Schichtdicke von 6 - 8 mm (je nach Körnung) zu erhalten. Mit der glatten Kellenseite werden die gerichteten Zahnstege unmittelbar in der gleichen Richtung geglättet, sodass möglichst keine Lufteinschlüsse und etwaige Putzdellen entstehen. Mittels Abziehlatte wird die Oberfläche planeben ausgezogen und dann mit einer Spitz-Zahntraufel (z.B. RÖFIX S6) durchgekämmt und damit letzte Lufteinschlüsse aufgespürt. Diese fein-gezahnte Oberfläche lässt man so erhärten. Nach ausreichender Antrocknung (12 - 24 h, bei 20°C/65%rLf., bei warmem, windigen Wetter etwas früher) wird die Oberfläche vorzugsweise mit einem RÖFIX Schleifwunder "Typ: mittel" abgekratzt. Der Kratzzeitpunkt ist dann richtig gewählt, wenn der Putz nicht mehr am Kratzbrett klebt. Wird zu lange gewartet, ist der Putz zu hart und kann nur mehr mit viel Kraftaufwand strukturiert werden. Innerhalb der Fläche muss die Oberfläche immer gleich fertig gekratzt werden, um das Strukturbild zu betrachten und allenfalls zu korrigieren. Anschliessend ist die frisch gekratzte Oberfläche mit einem weichen Besen sehr sauber abzukehren und falls erforderlich sofort nachzukratzen. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen. Kratzputze (Steinputze) werden nicht überstrichen. Immer ganze Fassadenbereiche durchgängig, ansatzfrei applizieren. Für ausreichend Personal, speziell bei grossen Flächen zum Strukturieren und Kratzen sorgen.</p>
<b>Hinweise:</b>	<p>Angrenzende Bauteile (Fenster, Fensterrahmen, Türen etc.) sind vor der Verarbeitung generell abzudecken, um diese vor Verschmutzung bzw. Beschädigung zu schützen. Sind Nachlieferungen notwendig, muss der Rest des alten Materials mit dem neuen aufgeteilt gemischt werden. Dieses Material ist nicht in zusammenhängenden Flächen zu verwenden.</p>
<b>Gefahrenhinweise:</b>	<p>Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen. Andere Bauteile (z.B. flächenbündige Glas- und Alu-Flächen) sind bis zur ausreichenden Karbonatisierung vor ablaufendem Regenwasser konstruktiv zu schützen (Verätzungsgefahr in den ersten Wochen).</p>
<b>Verpackungshinweise:</b>	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.
<b>Lagerung:</b>	Trocken, auf Holzrosten lagern. Max. 1 Monat lagerfähig.

### Technische Daten:

SAP-Artikelnummer	2000151605	2000151606	diverse
Art.-Nr.	136167	136168	diverse
Info	Aussen (mit Biozid)	Aussen (mit Biozid)	
Verpackungsart			
Einheit pro Palette		42 EH/Pal.	
Einheit pro Palette (CH)	42 EH/Pal.	42 EH/Pal.	
Menge pro Einheit		25 kg/EH	
Farbe	Weiss	Weiss	Farbig
Putzstruktur		Kratzputz	
Körnung	2 mm	4 mm	
Verbrauch		ca. 1,4 kg/m <sup>2</sup> /mm	
Ergiebigkeit	ca. 1,8 m <sup>2</sup> /EH	ca. 1,3 m <sup>2</sup> /EH	



# RÖFIX 773

## Mittelschicht-Steinputz



### Technische Daten:

SAP-Artikelnummer	2000151605	2000151606	diverse
Verbrauchshinweis	Bei erstmaliger Verarbeitung und bei Grossflächen Musterflächen anlegen. Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.		
Wasserbedarfsmenge	ca. 7,3 ltr./EH	ca. 7,3 ltr./EH	
Trockenrohddichte	ca. 1.498 kg/m <sup>3</sup>		
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_D$	ca. 0,61 W/mK (Tabellenwert)		
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745)	ca. 0,61 W/mK (Tabellenwert) für P=50%		
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745)	ca. 0,66 W/mK (Tabellenwert) für P=90%		
PH-Wert	ca. 12		
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 J/kg K		
Druckfestigkeit ( 28 d)	3 N/mm <sup>2</sup>		
Biegezugfestigkeit	$\geq 1$ N/mm <sup>2</sup>		
MG (EN 998-1)	Edelputzmörtel CR-CS II - W2, W2		
Wasserdampfdiffusion $\mu$ (EN 1745)	15/35 (Tabellenwert)		
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.		
Untergrund-Temperatur	$> 5 \text{ °C} \leq 30 \text{ °C}$		
Brandverhalten	A2		



# RÖFIX 773

## Mittelschicht-Steinputz

### Allgemeine Hinweise:

Steinputze sind Bauprodukte für den spezialisierten Handwerker. Einzelne Lunken sowie auch einzelne Haarrisse ( $< 0,2 \text{ mm}$ ) können nicht verhindert werden und gelten nicht als Mangel, sofern mit dem Verarbeiter nichts anderes vereinbart wurde. Steinputze nehmen bei direkter Bewitterung an der Oberfläche Wasser auf und werden in diesem Zustand 2-3 Töne dunkler. Das wirkt sich besonders bei dunklen Farbtönen verstärkt aus.

Steinputze sind rau und offenporig. Sie sollten daher nicht in die stark belastete Spritzwasserzone (ca. 10- 15 cm) geführt werden (wie z.B.: Gebäudesockel, direkt bewitterte Terrassen, Aussentreppe, Vordächer, Werbeleuchtschriften, und andere Bauteile, die an der Fassade Spritzwasser verursachen). Für diesen Einsatzbereich sollte eine geeignete Sockellösung ausgewählt werden (z.B.: Sockelblech, Steinverblendung, rückspringender Sockel mit gestrichenem Putz oder ähnliches). Steinputze erfordern für die Verarbeitung optimale Witterungsbedingungen von jedenfalls über  $+5 \text{ °C}$  und unter  $+30 \text{ °C}$ . Temperaturen, die an die Grenzen dieses Bereiches stossen, verzögern oder beschleunigen bereits die Abbindung des Steinputzes. Die Bauabläufe und Gerüststandzeiten sind diesen Gegebenheiten anzupassen. Direkte Sonneneinstrahlung und Windbelastung an der Fassadenoberfläche bewirken während der Verarbeitung eine beschleunigte und partiell flächige Abbindung des Steinputzes. Daher ist ein umlaufendes, beschattendes Fassadenschutznetz unumgänglich. Laibungs- Innenflächen in gekratzter Steinputzausführung erfordert einen deutlichen Arbeits- und Kostenmehraufwand. Werden diese Laibungen mit einem Stein- oder Glattputz abgerieben und mit einem passenden Farbton gestrichen, können Zeit und damit Kosten eingespart werden.

Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.

Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.

Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden.

Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.

Die gültigen Verarbeitungsnormen (Önormen, SIA-Normen) sowie die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter der ÖAP, des SMGV bzw. der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen.